

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

200 (28.8.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.  
Anrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 J, Kleinzeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dugg,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 200.

Montag den 28. August 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

§ Karlsruhe, 26. Aug. [Ferienstrafkammer I.] Am Vormittag des 12. Juli stieg der Tagelöhner Josef Roth aus Wöschbach, wohnhaft in Karlsruhe, in die Wohnung seiner Eltern in Wöschbach durch das Küchenfenster ein, öffnete die Zimmertüre mit einem falschen Schlüssel und entwendete aus einem im Wohnzimmer stehenden Schranke seinem Vater 126 M. Am Nachmittag des gleichen Tages stahl er aus dem Geschäftslokal der „Roten Adler“ in Karlsruhe ein Fahrrad im Werte von 35 M, das er durch einen Ausläufer für 10 M versetzen ließ. Das Geld verbrauchte Roth für sich. Den Pfandschein schenkte er einem Chauffeur, mit dem er eine Automobilfahrt machte. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls im Rückfall zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt.

§ Karlsruhe, 27. Aug. In einer Fabrik am Rheinhafen bemerkte ein Wächter der Karlsruher Bach- und Schließgesellschaft am 27. Aug., morgens 5 Uhr, Feuer. Er hatte per Telefon die Feuerwehr alarmiert.

— Personalmeldungen: Staatsbahnverwaltung: Versetzt: Die Eisenbahnassistenten Emil Richter in Königswald nach Singen, Robert Hoffmann in Tiengen nach Durlach, Bureauhilfs Albert Kunzer in Grözingen nach Malsch, Kanzleihilfs Christian Kumm in Karlsruhe nach Durlach.

§ Schwetzingen, 25. Aug. „Nimm dein Bett und gehe“, so dachte gestern ein arbeitscheuer Themann von hier. Er nahm aber diesmal das Bett seiner Frau mit, weil er das feine schon im vorigen Jahre verlegt hatte.

§ Heidelberg, 27. Aug. Samstag vormittag fand hier die Einweihung des Maria-Luisenheims, des neuen Frauenheims in der Vienststraße, statt. Das Heim ist aus Mitteln zweier hochherziger Stiftungen

des Rgl. boy. G. h. Kommerzienraths Alex. Wacker angekauft und erweitert worden und hat auf Wunsch des Stifters nach dessen Schwester den Namen Maria-Luisenheim erhalten. Zu dem Einweihungsakt hatten sich versammelt der Stifter und außerdem nahmen an der Feier teil die Spitzen der staatlichen und städt. Behörden, der Vorstand des hiesigen Frauenvereins und ein Vertreter der Zentrale des Kad. Frauenvereins und des Landesvereins vom Roten Kreuz. Oberbürgermeister Dr. Wildens hielt die Begrüßungsansprache, in der er besonders des Stifters gedachte, der, ein geborener Heidelberger, seiner Vaterstadt anlässlich der goldenen Hochzeit des badischen Großherzogs eine Schenkung von 150 000 M zu wohltätigen Zwecken gemacht hatte. Der Oberbürgermeister teilte weiter mit, daß Geh. Kommerzienrat Wacker zum Ehrenbürger der Stadt Heidelberg ernannt worden sei. Großherzogin Luise hatte für das Heim ein Bild des verstorbenen Großherzogs übersandt und der Großherzog zeichnete den Stifter des Heims durch Verleihung der Friedrich-Luisen-Medaille aus. An den Festakt schloß sich ein Rundgang durch das Heim und ein Festessen.

\* Heidelberg, 27. Aug. Ein heute nacht nach 1/2 2 Uhr in der Schulbankfabrik Grauer u. Cie. aus unbekannter Ursache entstandenes Schadenfeuer äscherte das nach der Eppelheimerstraße gelegene Maschinen- und Werkstattegebäude bis auf die Grundmauern ein. Den vereinten Bemühungen der Heidelberger Feuerwehren gelang es, um 4 Uhr das Feuer zu löschen, sodaß die bedeutenden Lagerräume der Fabrik, sowie das nur durch die Straße von der Brandstätte getrennte städtische Gaswerk verschont blieben.

§ Ettlingen, 25. Aug. Die hiesige freie Metzgerinnung beschloß ab 1. September einen Fleischschlag eintreten zu lassen, und zwar soll das Pfund Rindfleisch um 8 Pfg., das Pfund Kalbfleisch um 4 Pfg. billiger werden.

§ Bühlertal, 27. Aug. Als man an-

lässlich der Reparatur des Pfarrhauses das angefaulte Gebälk über dem Keller entfernte, fand man 30 Silberstücke französisches Geld aus den Jahren 1726 und 1761. Es sind Silberstücke in der Größe eines 5-Markstückes, die eine sehr feine Prägung aufweisen.

§ Billingen, 27. Aug. Um jeder Gefahr des weiteren Umsichgreifens der Maul- und Klauenseuche hier zu begegnen, hat der Gemeinderat beschlossen, die 4 von der Seuche befallenen Kühe anzukaufen und sofort schlachten zu lassen.

§ Wiechs a. Rh., 27. Aug. Der durch den Brand der Kirche verursachte Schaden wird auf 40–50 000 M geschätzt. Bei den Löscharbeiten hatte die Feuerwehr einen schweren Stand, da es an Wasser fehlte. Leider hat das Unglück den Tod eines Menschen verursacht. Eine bejahrte Witwe erlitt beim Anblick des Brandes, wohl infolge des Schreckens, einen Schlaganfall, dem die Frau erlag.

§ Weierdingen (Amt Engen), 27. Aug. Der 16jährige Sohn des Landwirts Leiber badete in erhittem Zustand im sog. Drachenloch, einem kleinen Weiher an der nördlichen Seite des Hohenstoffel. Der Knabe erkrankte alsbald an Typhus und starb nach kurzem Krankenlager. Da das Drachenloch sehr gesundheitschädliches Wasser enthält, wurde das Baden an jener Stelle verboten.

§ Waldbach, 27. Aug. Die Auslieferung der beiden Raubmörder des Lehrers Brahl in Karrentin in Mecklenburg-Schwerin, Ernst Wächter und Joh. Kaiser, die sich nach der Tat nach Zürich geflüchtet hatten, ist genehmigt worden. Die beiden wurden nach hier ausgeliefert und zur Ablieferung an die Staatsanwaltschaft Schwerin weiterbefördert.

§ Adolfszell, 27. Aug. Vom hiesigen Schöffengericht wurden 8 Saccharinschmuggler zu 2 bis 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Konstanz, 27. Aug. Der Bodensee steuert. Der Konstanzer Hafenpeael zeigte am

### Feuilleton.

## Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Fast zu gleicher Zeit traten die Familienmitglieder von verschiedenen Seiten in das Speisezimmer. Oben an der Schmalseite des Tisches nahm Peter Ahmann Platz. Er war ein mittelgroßer, etwas beleibter Herr mit nicht sehr ausdrucksvollen Zügen. Ergrautes Haupthaar und ein ebensolcher Vollbart umgaben sein frischgerötetes Gesicht, aus dem die guten klugen Augen Großtantings herauschauten. Sehr stark ausgeprägte Krähenfüße an den Augenwinkeln verrieten, daß Peter Ahmann einen stillen Humor besaß, der ihn befähigte, allen Dingen eine rosige Seite abzugewinnen. Er liebte Ruhe und Frieden über alles, und um sich beides zu erhalten, ließ er seiner noch immer herzlich geliebten Frau in allen Dingen, die nicht sein Geschäft betrafen, freie Hand.

Rechts von ihm saß Tante Adolfsine, links Großtanting und neben dieser Bettina. Neben seiner Mutter war Georgs Platz.

Dieser war ein sehr elegant gekleideter,

stättlicher Mensch, etwa dreißig Jahre alt und das, was man einen schönen Mann zu nennen pflegt, im landläufigen Sinne. Sein sorgfältig frisirtes dunkles Haupthaar und der nach der neuesten Mode gestutzte Lippenbart verrieten die sorgfältigste Pflege. Seine sehr weißen Hände waren lang und schmal, aber nicht schön. Die Fingerringe waren zu breit und plump im Verhältnis zur Hand. Georg suchte diesen Fehler durch besonders lange und spitz zulaufende Fingernägel zu verbessern, doch bekamen seine Hände dadurch etwas Krallenartiges. Seine blauen Augen gleich denen der Mutter von dunklen Brauen und Wimpern umsäumt, blickten kühl und nüchtern. In der ganzen Art seines Benehmens sprach sich sehr viel Selbstgefälligkeit aus. Er konnte, wenn er wollte, sehr liebenswürdig sein. Zu Hause kam es ihm jedoch nie darauf an. Er pflegte allerdings seiner Mutter und der Großtante beim Kommen und Gehen artig die Hand zu küssen. Aber diese Artigkeit hatte etwas Steifes, Formelles und nichts Wohlthuendes. Bettina gegenüber war er kaum höflicher, als wenn sie ein Dienstmädchen gewesen wäre. Nur wenn es sich gar nicht vermeiden ließ, richtete er das Wort an sie. Sie galt ihm nicht mehr als eine Dienerin. Er blickte auch heute kühl und gleichgültig an

ihr vorbei. Und doch war sie wohl des Betrachtens wert. Selbst Onkel Peter sah wohlgefällig in ihr sanft gerötetes, liebliches Gesicht und schenkte ihr einige Aufmerksamkeit.

Bei Tische wurden nur wenige gleichgültige Redensarten gewechselt, höchstens flog zwischen Großtanting und Peter Ahmann zuweilen ein humorvolles Scherzwort herüber und hinüber, welches Georg mit konventionellem, mattem Lächeln begleitete und Frau Adolfsine meist zu ignorieren pflegte. Sie hatte ebensowenig Sinn für den warmen, goldigen Humor, welcher den Grundzug dieser beiden Charaktere bildete, wie ihr Sohn Georg. Nur in Bettinas Augen leuchtete dann warmes Verständnis auf. Aber sie beteiligte sich nicht an der Unterhaltung, wenn sie nicht gefragt wurde. Tante Adolfsine hätte das streng gerügt.

Nach Tische verabschiedete sich Georg, wie fast jeden Abend, um noch in den Klub zu gehen. Er küßte Mutter und Tante Emma die Hand, „kühl bis ans Herz hinan“, verabschiedete seinem Vater einen matten Händedruck und nickte Bettina nachlässig zu.

Peter Ahmann pflegte noch ein Stündchen bei den Damen sitzen zu bleiben, ehe er zu Stat und Schach ebenfalls den Klub aufsuchte. Er plauderte freundlich einige Worte mit Bettina, neckte sich mit Großtanting und spielte



26. ds. Mtz. 3,40 m gegen 3,29 m am 22., ein Beweis, daß die aus dem oberen Rhein- und Nachgebiet gemeldeten Niederschläge ergiebig waren.

☞ Von der Mainau, 27. Aug. Zum Besuch der Großherzogin Luise trafen hier 3 siamesische Prinzen ein. — Auf nächsten Mittwoch wurden die Luise-Schülerinnen des Seekreises zum Besuch der Großherzogin nach Schloß Mainau eingeladen.

#### Deutsches Reich.

\* Hamburg, 27. Aug. Heute vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr fand Feldgottesdienst auf dem Heiligen Geistsfeld statt. In der Mitte des Feldes war ein Altar errichtet, der mit militärischen Emblemen geschmückt und um den die Feldzeichen aufgestellt waren. Zur Seite stand die Ehrenkompanie des Füsilier-Regts. Nr. 90. Im Halbkreise hatten sich aufgestellt das Füsilier-Regt. Nr. 86, je ein Bataillon des hanseatischen Infanterie-Regts. Bremen, Hamburg und Lübeck und Abordnungen aller anderen Truppenteile des Korps. Weitere Truppen bildeten Spalier vom Liegeplatz der „Hohenzollern“ bis zum Felde. Außer der Generalität des 9. Armeekorps und den Offizieren des Standorts erschienen die anwesenden Generalfeldmarschälle, die fremden militärischen Gäste und das kaiserliche Hauptquartier. Es trafen ferner ein das Kaiserpaar, der Kronprinz und sämtliche anwesenden Fürstlichkeiten, die 3 Bürgermeister der Freien Städte und die Damen und Herren der Umgebungen. Die Regimentsmusik des Inf.-Regts. 31 und ein Sängerkorps eröffneten die Feier mit dem Niederländischen Dankgebet. Die Ansprache hielt der Militärseelsorger des 9. Armeekorps, Konsistorialrat Wiehe. Es folgte der Ambrosianische Lobgesang. Nach dem Gebet und Segen schloß die Andacht mit dem Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der beteiligten Truppenteile in Zügen ab und kehrte mit der Kaiserin an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

\* Swinemünde, 27. Aug. Das Königs-paar von Schweden ist an Bord des schwedischen Kreuzers „Oskar II.“, den das Depeschenboot „Ragnar“ begleitet, heute nachmittag im hiesigen Hafen eingetroffen.

\* Berlin, 28. Aug. In einem Cafe der Wilhelmstraße glaubte in der Nacht zum Sonntag ein Gast in einem dort sitzenden Herrn den Grafen de Bassy zu erkennen. Als der vermutliche Graf das Lokal verließ, folgte ihm jener und veranlaßte seine Verhaftung. Der Siftierte gab an, daß er ein harmloser Reisender sei, halte aber Ähnlichkeit mit dem Gesuchten. Durch die Arbeit des Erkennungsdienstes der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß von einer Identität mit Bassy nicht die Rede sein kann. Darauf

mit den Fäden der Handarbeit, die seine Gattin gleich nach Tisch wieder aufnahm. Ost mußte ihm Bettina einige Volkslieder singen, die er sehr liebte. Sie besaß eine weiche, volle Altstimme und verstand gerade einfache Lieder mit Wärme und Verständnis zu singen und zu begleiten. Selbst Frau Adolfine pflegte gern zuzuhören, wenn sie sang, und gestattete ihr jeden Tag ein Uebungsstündchen. Für Großtante waren Bettinas Lieder ein Genuß, den sie mit keinem andern vertauscht hätte. Sobald das junge Mädchen in den Salon hinüberging, wo ein schöner Blüthnerflügel stand, setzte sich das alte Fräulein mit behaglichem Gesicht in die Sofaecke und schloß lauschend die Augen.

So ging es einen Abend wie den andern. Wenn Peter Ahmann sich dann auch verabschiedet hatte, ging Großtante mit Bettina hinüber in ihr Zimmer, um sich noch ein Stündchen vorlesen zu lassen. Adolfine blieb bei ihrer Handarbeit sitzen. Um zehn Uhr gingen die Damen zu Bett. Anders verliefen die Abende natürlich, wenn Gesellschaft im Hause war, oder wenn Ahmanns geladen waren. Jeden Winter wurden einige größere Festlichkeiten im Hause gegeben, wozu immer die erste Gesellschaft der reichen Handelsstadt geladen war. Da solche Einladungen natür-

lich erwidert wurden, war es, im Winter hauptsächlich, nicht eben selten, daß Großtante und Bettina allein zu Hause blieben.

Das alte Fräulein ging seit Jahren nicht mehr in Gesellschaften, nur wenn sie im Hause waren, beteiligte sie sich ein paar Stunden. Bei ihrem hohen Alter bedeuteten solche Gesellschaften immerhin eine Anstrengung. Das war Frau Adolfine im Grunde sehr lieb. Hatte man doch dadurch den besten Vorwand, auch Bettina zu Hause zu lassen. Sie mußte eben Großtante Gesellschaft leisten.

Bettina war sehr damit zufrieden, bei Großtante bleiben zu dürfen. Was sollte sie in Gesellschaft all der Menschen, die sie fast alle ein wenig von oben herab betrachteten und sich nicht viel um sie kümmerten. Die jungen Herren sahen wohl gern in ihr liebliches, süßes Gesicht und fanden sie reizend, entzückend. Aber da sie arm war und bei den Ahmanns nur aus Gnade und Barmherzigkeit Aufnahme gefunden hatte, hielten sie sich fern von ihr. Zu einer Liebeslei war sie nicht zu haben und sonst — was sollte man sonst mit solch einem armen süßen Ding. Die konnte einen höchstens zu Tochterlein verleiten. Also lieber nicht zu nahe heran.

Bettina war sehr feinsüßig und empfand das alles sehr deutlich. Deshalb blieb sie

viel lieber zu Hause. Es kränkte sie nicht, weil sie es selbstverständlich fand in ihrer Bescheidenheit, daß man sie wenig beachtete. Aber es war ihr immer peinlich, wenn im Hause Gesellschaft war, an der sie sich natürlich beteiligen mußte, die herablassende oder mitleidige Freundlichkeit über sich ergehen zu lassen. Sie kam sich ganz verloren und verlassen vor zwischen all den gleichgültigen Menschen und atmete auf, wenn solch ein Abend hinter ihr lag.

Viel schöner war es, wenn sie mit Großtante allein zu Hause war. Dann sang sie ihr erst all ihre Lieblingslieder. Und nachher saß sie in dem warmen Stübchen zu Füßen des alten Fräuleins. So wonnig kuschelig und gemüthlich war es dann, wenn draußen der Wind heulte oder Schnee und Regen an die Fenster schlug. Wenn dann Großtante zärtlich über ihr Haar strich und mitleidig sagte: „Nun mußt Du armes Blondchen zu Hause sitzen bei einer alten Frau und müdest doch sicher auch gern tanzen und fröhlich sein.“

Dann lachte sie fröhlich — selten genug hörte Großtante dies warme klare Lachen — und antwortete: „Bei Dir ist es tausendmal schöner, ich bin so froh und glücklich, daß ich bei Dir bleiben darf.“

Bei Dir ist es tausendmal schöner, ich bin so froh und glücklich, daß ich bei Dir bleiben darf.“ (Fortsetzung folgt).

Das alte Fräulein ging seit Jahren nicht mehr in Gesellschaften, nur wenn sie im Hause waren, beteiligte sie sich ein paar Stunden. Bei ihrem hohen Alter bedeuteten solche Gesellschaften immerhin eine Anstrengung. Das war Frau Adolfine im Grunde sehr lieb. Hatte man doch dadurch den besten Vorwand, auch Bettina zu Hause zu lassen. Sie mußte eben Großtante Gesellschaft leisten.

Bettina war sehr damit zufrieden, bei Großtante bleiben zu dürfen. Was sollte sie in Gesellschaft all der Menschen, die sie fast alle ein wenig von oben herab betrachteten und sich nicht viel um sie kümmerten. Die jungen Herren sahen wohl gern in ihr liebliches, süßes Gesicht und fanden sie reizend, entzückend. Aber da sie arm war und bei den Ahmanns nur aus Gnade und Barmherzigkeit Aufnahme gefunden hatte, hielten sie sich fern von ihr. Zu einer Liebeslei war sie nicht zu haben und sonst — was sollte man sonst mit solch einem armen süßen Ding. Die konnte einen höchstens zu Tochterlein verleiten. Also lieber nicht zu nahe heran.

Bettina war sehr feinsüßig und empfand das alles sehr deutlich. Deshalb blieb sie

Wilhelmshöhe folgendes Telegramm zugegangen: „Ich habe Ihre Meldung von der vollzogenen Taufe des Kreuzers „Straßburg“ gerne entgegengenommen und freue mich über das neue Band zwischen den Reichslanden und meiner Marine. Ich vertraue, daß der jedem Deutschen ans Herz gewachsene Name der ehrwürdigen deutschen Stadt die Befähigung allezeit begeistern wird zur treuen Pflichterfüllung im Dienste für Kaiser und Reich.“ Wilhelm I. R.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Bregenz, 28. Aug. Der gestern nachmittag aufgestiegene Aviatiker Fiedler stürzte bei einer Kurve etwa 200 Meter vom Ufer entfernt aus 30 Meter Höhe in den Bodensee. Fiedler, der mit einem Schwimmgürtel versehen war, wurde von einem Boote aufgenommen. Der nicht unbeschädigte Apparat wurde aus einer Tiefe von 5 Metern geborgen.

#### Frankreich.

\* Namers, 27. Aug. Bei einem von dem hiesigen landwirtschaftlichen Verein gegebenen Festsmahl hielt der Ministerpräsident Caillaux eine Rede, in der er u. a. sagte: Ihnen, meine lieben Freunde, die mich seit langer Zeit kennen, habe ich kaum nötig zu sagen, daß Sie bei der Regierung, deren Präsident ich bin, vollkommen darauf rechnen können, daß sie Ihnen die Ordnung im Innern sichern wird. Sie wissen auch, daß alle unsere Anstrengungen und daß alle meine Anstrengungen auf die Aufrechterhaltung eines ehrenvollen Friedens abzielen werden. Es versteht sich, eines Friedens, der mit eifersüchtiger Sorge über die Würde, Rechte und wesentlichen Interessen Frankreichs wacht.

\* Lyon, 28. Aug. Der Minister der öffentlichen Arbeiten sprach sich gestern auf einem Bankett gegen das Streikrecht der im öffentlichen Dienst Angestellten aus. Er erklärte ferner, er sei überzeugt, daß Konflikte zwischen den Völkern seltener und schwieriger würden. Sehr unklug seien aber diejenigen, die behaupten wollen, daß solche überhaupt nicht mehr entstehen. Die größte Unklugheit für ein Land sei es, ohne Machtmittel und Waffen zu sein. Das sei auch der Grund, warum die Regierung den Antimilitarismus bekämpfe.

#### Belgien.

\* Löwen, 27. Aug. Heute fand hier eine großkundige zugunsten der religiösen katholischen Schule und zu Ehren des früheren Ministerpräsidenten Schollaert statt, an der sich vier Minister beteiligten. Am Umzug durch die Stadt nahmen die Mitglieder der katholischen Partei vom ganzen Lande teil.

\* Löwen, 28. Aug. Zum Schluß der gestrigen Kundgebung der katholischen Partei, an der sich gegen 100 000 Personen beteiligt haben soll-n, kam es zu Zusammen-

stößen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen.

stößen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen.

stößen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen.

stößen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen. Die Kundgebung wurde durch die Polizei aufgelöst. Die Teilnehmer wurden aufgefordert, sich zu verlaufen.



höfen mit Parteigegnern, bei denen aus den Häusern mit Flaschen geworfen wurde. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her. 8 Verhaftungen wurden vorgenommen.

#### England.

Newcastle, 26. Aug. Ein Motoromnibus mit 33 Insassen rannte heute nachmittag bei Consett infolge Versagens der Steuerung gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. 10 Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

London, 27. Aug. Zu dem schweren Automobilunfall in Consett wird noch gemeldet, daß das mit 33 Personen besetzte Touristenautomobil mit der normalen Geschwindigkeit von 15 englischen Meilen dahinfuhr. An einer abschüssigen Stelle versagte plötzlich die Bremse, sodaß das Fahrzeug in immer rascherer Fahrt dahinsauerte und schließlich gegen einen Baum rannte. Die Insassen wurden herausgeschleudert oder fielen unter den Wagen. 10 Personen waren sofort tot, die übrigen 23 wurden meist schwer verletzt. Bei einigen besteht keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Führer erlitt leichte Verletzungen. Der Chauffeur hatte zum Abspringen aufgefordert, doch leistete außer dem Kondukteur dieser Mahnung niemand Folge. Der Kondukteur blieb unverletzt. Der Wagen fiel in eine tief liegende Baumschule und begrub die meisten Insassen unter sich.

#### Portugal.

Lissabon, 27. Aug. Zum Präsidenten des Senats ist Freire und zum Präsidenten der Deputiertenkammer Forbes Bessa gewählt worden.

#### Rußland.

Warschau, 28. Aug. Im russisch-polnischen Industriegebiet wurden binnen 2 Tagen ca. 100 Personen von tollwütigen Hunden gebissen. Die Leute wurden rasch Warschau geschafft.

#### Rumänien.

Bukarest, 27. Aug. Nach einer Meldung aus Kronstadt erlitt der Fürst zu Wied, der zurzeit als Gast des Königs von Rumänien in Sinoja weilt, gestern Abend in

der Nähe von Törzburg einen Automobilunfall. Der Fürst blieb glücklicherweise unverletzt und kehrte im Laufe der Nacht nach Sinoja zurück.

Bukarest, 28. Aug. Der türkische Thronfolger ist in Sinoja eingetroffen und vom König und den Ministern empfangen worden.

#### Griechenland.

Athen, 27. Aug. Nach dem Bericht der zuständigen griechischen Behörden ist unzweifelhaft festgestellt, daß Ingenieur Richter niemals von den Räubern auf griechischen Boden gebracht worden war.

#### Türkei.

Konstantinopel, 27. Aug. Nach einer Depesche des Walis von Smyrna sind bei dem furchtbaren Brande, der die Stadt Aidin verheert hat, 1500 Häuser, 250 Kaufläden, 2 Moscheen, 3 israelitische Tempel und 2 Schulen ein Raub der Flammen geworden.

Saloniki, 28. Aug. Wie der Kaimakam von Classona meldet, hat Ingenieur Richter über Serfische die Reise nach Saloniki angetreten, wo er voraussichtlich heute Abend eintreffen wird.

#### Amerika.

Pittsburg, 27. Aug. Im Opernhaus von Cannonsburgh ereignete sich während der Vorführung kinematographischer Bilder eine Explosion. Eine Anwesende schrie: Feuer! Sofort brach in dem dicht mit Frauen und Kindern gefüllten Saal eine Panik aus. Die Menge hatte sich auf der zur Straße führenden Treppe festgesetzt. Viele wurden niedergetreten, andere ersticken. Die Zahl der Toten beträgt 25; auch die Verletzten sind zahlreich.

#### Verschiedenes.

Das höchste Gebäude der Erde ist in New-York seit dem November vorigen Jahres im Bau begriffen und zurzeit etwa zur halben Höhe gediehen. Das am Broadway zwischen der Barkeley-Straße und dem Park-Platz liegende Haus hat 55 Geschosse. Es hat eine Straßenlänge von über 47 m, eine Breite von 61 m und ist von der Straßen-

oberfläche bis zur Turmspitze rund 236 m hoch. Es überragt damit die bisher höchsten Wolkenkratzer erheblich und wird nur noch vom Eiffelturm übertroffen. Besonders bemerkenswert sind, wie die „Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure“ mitteilt, die für die gewaltigen Gewichte erforderlichen Gründungen, um so mehr, als die oberen Bodenschichten am Standort aus Trieb sand bestehen. Dadurch war man gezwungen, mit den Gründungspfeilern bis auf den gewachsenen Fels, 33,5 m unter die Straße zu gehen, wodurch sich die ganze Höhe des Bauwerks noch auf 270 m vergrößert. Die Außenmauern werden bis zum fünften Geschoss aus Granit, darüber aus Terrakotta aufgebaut. Die Schächte der 26 Aufzüge werden feuerfester angelegt und noch durch vier breite, weit auseinanderliegende Hofstufen in gleichfalls feuerfesten Treppenhäusern ergänzt. Jede Verwendung von Holz oder brennbaren Baustoffen wird grundsätzlich vermieden, und selbst die Tür- und Fensterrahmen, ja die Verzierungen sollen aus gepreßtem Stahl, der Fußbodenbelag aus Mosaik hergestellt werden.

Wie man die Mäuseplage bekämpft. In Grafenhausen bei Lahr herrscht die Mäuseplage. In einer Bürgerversammlung wurde nun, so berichtet der „Anzeiger für Stadt und Land“, ein Beschluß gefaßt, „der jeden Bürger unter Strafe verpflichtet, an einem bestimmten Tage ein oder zwei Personen zur Vergiftung bereitzuhalten.“ — Es ist allerdings kaum einzusehen, bemerkt hierzu die „Lahrer Zeitung“, wie eine Massenvergiftung unschuldiger Menschen die Mäuseplage beseitigen könnte, und wir glauben auch nicht, daß die Teilnehmer an jener Bürgerversammlung einer solchen Rohheit fähig wären. Jedenfalls liegt ein Irrtum des Berichterstatters vor.

#### Markt-Bericht.

Durlach, 26. Aug. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 107 Läufer Schweinen und 365 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 90 Läufer Schweine und 365 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 30—60 Mk., für das Paar Ferkelschweine 16—20 Mk. Geschäftsgang gut.

#### Marktpreise.

4 Kilogr. Schweinefleisch 1.—, Butter 1.40, 10 Stück Eier 1.—, 20 Liter Kartoffeln 1.67, 50 Kilogr. Weizen 3.57, 50 Kilogr. Roggenstroh 2.40, 50 Kilogr. Sonst. Stroh 2.20, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht 1.50, 4 Ster Tannenholz 1.40, 4 Ster Forstholz 1.40.

Durlach, 26. Aug. 1911.

Das Büroverweiseramt.

#### Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 8  
Unentgeltliche Vermittlung.

#### a. Arbeitsnachweis:

Angeboten: Tagelöhner, Fuhrknecht, Eisenbrecher, Maurer, Erdbauer, Sattler u. Tapezier, Hausburche, Dienstmädchen.

Gesucht: Dienstmädchen, Küchenmädchen, jugendl. Arbeiter von 15—18 Jahren, Möbelschreiner, Bauschlosser.

#### b. Wohnungsnachweis:

Angeboten: 1 Ein-, 3 Zwei-, 2 Drei-, 2 Vier-, 2 Fünf-, 1 Sechszimmerwohnung, 8 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer, 1 Magazin.

Gesucht: 1 Zwei-, 1 Dreizimmerwohnung, 2 möbl. Zimmer.

## Groß. Realschule Bretten.

Neueintretende Schüler sind

Dienstag den 12. September 1. Jg.  
morgens von 9—12 Uhr

unter Vorlage der Schulzeugnisse, des Geburts- und Impfscheins bei dem Unterzeichneten im Direktionszimmer durch die Eltern oder deren Stellvertreter anzumelden und vorzustellen.

Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte 9. bis 11. Lebensjahr.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse wird verlangt:

- Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
- Übung im orthographischen Niederschreiben diktierter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
- Kenntnis der 4 Rechnungsarten in unbenannten Zahlen, im Rahmen der dritten Klasse einer einfachen Volksschule.

Die Aufnahmeprüfungen finden **Mittwoch den 13. September** von morgens 8 Uhr an statt. Das Ergebnis wird am **Donnerstag den 14. September**, morgens 10 Uhr, verkündet.

Am **Donnerstag den 14. September** haben sich alle Schüler vormittags 10 Uhr in der Turnhalle einzufinden.

Groß. Realschuldirektion:

Rottenaatter.

## Gesucht

auf 1. Oktober von einem Herrn 2 gut möblierte Zimmer in gesunder Lage in nur gutem Hause mit sehr guter, genau vorgeschriebener Pension. Angebote mit Preisangabe unter V. R. 304 an die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. Okt. 5—6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör (Garten erwünscht) gesucht, evtl. 2 nebenein. lieg. 3-Zim.-Wohn. Offert. u. L. K. 305 an die Exped. d. Bl.

## Junge Mädchen

finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei  
F. Wolff & Sohn, G. m. b. H.  
— Karlsruhe —  
Durlacher Allee 31/33.

## Unabhängige Person

über Mittag bei g. Bez. gef. Näh. Exped. ds. Bl.

2-Zimmerwohnung im Hinterhaus 1 Treppe, Küche mit Wasserleitung u. sonst. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Hauptstraße 66, Laden.

## Geld-Darlehen

an solv. Personen (keine Verm., Selbstgeber) schnell und diskret. Hypothekengelder nach dem jew. Stand des Geldmarktes. Südd. Kreditbank Otto Filsinger, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 225.

## Verloren.

Auf dem Wege Durlach-Thomas-Durlach wurde am Sonntag eine goldene Damenuhr verloren. Abzugeben bei Herrn Barth zum Thomashof.

## Damenschirm verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Luisenstr. 8. 4. St. links.

Eine Bettlade mit Koft und eine Kinderbettlade mit Koft und Polster sehr billig zu verkaufen  
Schwanenstraße 2.

Schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten  
Sophienstraße 9.

## Füchtiger, erfahrener Zimmermann

wird bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung und fester Stellung sofort gesucht. Personl. Vorstellung ist erwünscht. Anfragen sind an D. Teufel, Baugeschäft und bautechn. Büro in Singen, zu richten.

Ein jüngeres Mädchen, jedoch nicht unter 16 Jahren, auf 1. Oktober oder auch früher gesucht bei Frau Klenert, Palmalienstr. 12 a.

Wegen Neuanschaffung zu verkaufen: Ein kupferner Kohlenbadofen nebst Zinkwanne, sowie ein gut erhaltener Dauerbrandofen  
Gröningerstr. 31, part.

**Der Fliegenleim**  
aus der  
**Adler-Drogerie**  
ist an Klebe- und magnetartiger Anziehungskraft unerreicht, wird nicht erwärmt, sofort verwendbar.

**Drei Arbeiter**  
können Kost und Wohnung erhalten  
Kelterstraße 12.

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort oder später zu vermieten  
Amalienstraße 17. 1. St. rechts.

Lüchtige Monatsfrau oder -Mädchen gesucht.  
Seindorf, Scheffelsstr. 15.



# Gemeindesparkasse Königsbach

Rechnungsabschluss für das Jahr 1910.

Einnahmen.		Ausgaben.			
	M.	S.			
1. Kassenvorrat auf 1. Jan. 1910	10 034	91	1. Zinsen für Spareinlagen	96 871	90
2. Rückstände	66 740	33	2. Auf die Verwaltung	1 928	17
3. Zinsen von Aktivkapitalien	36 704	86	3. Sonstiger Verwaltungsaufwand	733	51
4. Gebühren	924	34	4. Für gemeinnützige Ausgaben	9 242	—
5. Sonstige Einnahmen	85	02	5. Sonstige Ausgaben	81	—
6. Betreibungskosten	58	34	6. Betreibungskosten	386	17
7. Sonstige Vorschüsse	68	—	7. Sonstige Vorschüsse	68	—
8. Spareinlagen einschließlich gutgeschriebener Zinsen	552 148	53	8. Rückbezahlte Spareinlagen	401 649	68
9. Heimbezahlte Kapitalien	215 638	90	9. Angelegte Kapitalien	352 855	35
	882 403	23	10. Kassenvorrat am 31. Dez. 1910	18 587	45
				882 403	23

Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1910.

Vermögen.		Schulden.			
	M.	S.			
1. Darlehen auf erstes Unterpfand	2 261 275	07	Guthaben der Einleger	2 608 980	63
2. Staatspapiere	53 217	—	Summa	2 608 980	63
3. Darlehen an Kreise u. Gemeinden	63 606	58			
4. Liegenschaftskaufschillinge	83 129	—	Das Vermögen beträgt	2 756 411	12
5. Darlehen auf Schuldschein	148 361	35	Davon ab die Schulden mit	2 608 980	63
6. Sonstige Kapitalanlagen	43 440	—	Reinvermögen auf 31. Dezember 1910	147 430	49
7. Einnahme-Rückstände	83 716	31	Dasselbe betrug auf 31. Dezbr. 1909	140 944	21
8. Stückzinsen	362	18	Somit Vermehrung	6 486	28
9. Kassenvorrat	18 587	45			
10. Inventarwert	716	18			
	2 756 411	12			

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 20 der Satzungen hat der Reservefond in 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger zu bestehen und berechnet sich aus M 2 608 980.63 à 5% auf M 130 449.03  
Das Reinvermögen beträgt nach oben 147 430.49  
Bleibt Rest-Ueberschuß M 16 981.46

Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1910	2208
Zugang 1910	246
	2454
Abgang 1910	112
	2342

Stand am 1. Januar 1911  
Königsbach den 31. Juli 1911.

Der Vorstand:  
Fränkle.

Der Rechner:  
Schäfer.

Evang. Kirchenchor.  
Heute Abend Probe.  
Geiger.

Lichtechte

Crème-Farbe

zum Färben von Rouleaux, Spitzen, Gardinen etc., per Fl. 25 u. 50 S.

Blumendünger

Pat. 15, 25, 40, 65 S. und 1 M.

Bodenöl

geruchfrei und staubbündend, per Liter 40 und 70 S.

ADLER-DROGERIE  
AUGUST PETER  
Hauptstr. 16 · Telefon 76

Vogels verbesserte

Wanzen-Tinktur

wirkt radikal.

Central-Drogerie Paul Vogel.

Wegen Wegzugs eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Veranda, Erker und Garten in der Villa Turmbergstr. 26 und eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Garten in meinem Neubau Rittnerstr. auf 1. Okt. zu vermieten.

Carl Steinmeyer, Thomashof.

Brauerei Genter :: Adlerstraße.



wozu freundlichst einladet

Morgen Dienstag:  
großes Schlachtfest

Max Genter.

Erleichterung für die Hausfrau!

Sämtliche Flickarbeiten, Abänderungen, sowie Reinigen und Ausbügeln von Herren- und Damenkleidern, auch Färben wird schnell und billig besorgt. Achtungsvoll

Reparatur-Anstalt Jägerstraße 5 III.

Auf Wunsch wird die Ware kostenlos abgeholt und zurückgebracht. Postkarte genügt.

Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkrante, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeebrot



Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dezar Gorenflo, Durlach.

Süßrahm-Margarine

per Pfd. 62 S.

Margarine-Käse

per Pfd. 49 S.

ist fortwährend zu haben. Liefere pfundweise frei ins Haus. Proben gratis.

Konrad Lenzinger,

Durlach, Jägerstraße 32.

Schöne moderne 4-5-Zimmerwohnung nebst Küche, Speicher, Keller, Holzschuppen, Waschküche, Gas- und Wasserleitung, sowie Gartenanteil in staubfreier Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 295 an die Expedition d. Bl.

Arbeiter sucht einf. möbliertes Zimmer, womögl. Nähe der Geisnerischen Fabrik. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Statt besonderer Anzeige.  
Todes-Anzeige



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere treubestorgte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Höpfinger

heute nacht plötzlich durch Schlaganfall verschieden ist.

Durlach, 28. Aug. 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Christof Höpfinger.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

Trauerhaus: Wilhelmstraße Nr. 7, Hinterhaus.

A u c.  
Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater

Wilhelm Schneider,

Marttbauer,

nach kurzem schweren Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Aue, 28. Aug. 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Schneider

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag

abend 1/6 Uhr statt.

Sollte jemand beim Ansagen

vergesen worden sein, so diene dies als Einladung.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie: Rötter, Finnen, Flechten, Pilzflecken, Geschwüre etc., ist unbedingt die echte

Stechensperd-Teerschwefel-Seife  
Bergmann & Co., Aadebut,  
St. 50 S. in beiden Apotheken

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal

Nussin

— Fl. 30 und 50 S. —

aus der

Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstraße 74.

Ich wurde vor 2 Jahren wegen einer

Drüsen-

anschwellung am Hals operiert. Im Januar waren die Drüsen plötzlich wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich Adlerdrogerie Mark-Sprudel Starkquell (Zob-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach kurzer Zeit waren die Drüsen zu meiner größten Freude vollständig zurückgegangen. D. G. Veratl. warm empf. Fl. 95 Pf. in der Adlerdrogerie August Peter.

Wohnung.

In schönster Lage der Stadt

1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung

auf 1. Oktober zu vermieten.

Wolffstraße 15, 2. St. r.

Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.

Vorausichtige Bitterung am 29. Aug.

ziemlich heiter, schwül, darnach Gewitter.